

...werden,  
...sien, wenn sich  
...lage der Dinge  
...einander.

...übernimmt  
...wohnung.)

...burg hat un-  
...paratise der  
...er Presse un-  
...hoher einstim-  
...mögliche ge-  
...zu betriebigen  
...enburg stelle  
...s Kommu-  
...paraffen.

...ht zu anderen  
...ng der Antis-  
...eine Freude  
...aus und er-  
...auf die Bantun-  
...ung erringen

...in Neuen-  
...uten Willen  
...nach nicht er-  
...Beträumen der  
...und gewinn-  
...sich guten  
...angewandten

...n unter lei-  
...s die Kultur-

...berband G. H.  
...halt.

...bach.

...Berkauf,

...e Verpachtung  
...orgen großen  
...fr. bezw. Ang.

...Fischzucht.

...Portos  
...in

...Karten

...wohl  
...rft.

...neuenbürg.

...Herrenalb.

Umlauf.	Börs.
Kurs	Kurs
3/4	4
12,5	13,9
25,5	27,5
3	3,4
7,5	7,4
10,95	10,6
64,4	66,5
15,4	15,4
8,4	—
8,4	9,4
19,5	21
7,6	8,4
9,7	8,4
2,5	2,4
4,8	4,9
4,5	5
7,4	7,4
5,36	4
45	46
4	4,1
5,4	5,4
10,4	11,12

...kurz!

...Preise

...g.

**Begugspreis:**  
Halbmonatlich in Neuen-  
bürg 75 Goldb. Durch  
die Post in Orts- u. Ober-  
amtsbezirk, sowie im  
Inhalt. m. Verk. 75 G.-B.  
m. Postbestellg. Preise  
freibleib. Nachherhebung  
vorbehalten. Preis einer  
Nummer 10 Goldb.  
  
In Fällen höh. Gewalt  
besteht kein Anspruch auf  
Lieferung der Zeitung od.  
auf Rückerstattung des  
Begugspreises.  
  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, sowie Agen-  
turen u. Austrägerinnen  
jederzeit entgegen.  
  
Preis-Nr. 21  
O. V. - Geschäft Neuenbürg

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Verlegt von Dertens bei C. Mackh'scher Buchdruckerei in Neuenbürg. Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Kapitalerwerb:**  
Die eins. Beiträge oder  
deren Raum im Bezirk  
15. August 20 Goldb.  
Kohl-Teile 50 Goldb.  
a. Inf.-Steuer, Kollekt.  
Kantons 100, Zuschlag  
Ofterte und Ausnahm-  
erteilung 20 Goldb.  
Bei größeren Aufträgen  
Kassat, der im Falle des  
Wahnschwindens hinfäl-  
ig wird, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
3 Tagen nach Rechnungs-  
datum erfolgt. Bei Zahl-  
veränderungen treten so-  
fort alle früheren Ver-  
einbarungen außer Kraft.  
Festsetzung Nr. 4.  
Für telefonische Beiträge  
wird keinerlei Gewähr  
übernommen.

## Deutschland.

**Bernburg, 13. Aug.** Der kommunistische Landtagsabgeordnete  
Vod ist in der Nacht zum Sonntag in seiner Wohnung hier auf  
Erstgen des Reichsstaatsanwalts von der Kriminalpolizei ver-  
haftet und nach Freiburg verbracht worden, wo die Verhand-  
lung stattfinden wird. Wie noch erinnert sein dürfte, schwört  
gegen Vod wegen Hochverrats, begangen bei den aufständischen  
Ausführungen im Oberland im Herbst v. 23., ein Ver-  
fahren. Auf Erfinden des Badischen Landtags wurde Vod im  
Mai aus der Unterbringung in Freiburg entlassen, um an  
den Verhandlungen im Landtag teilnehmen zu können, eben-  
so die kommunistische Abgeordnete Frau Unger. Nach Schließung  
des Landtags besteht für die Abgeordneten keine Immunität  
mehr.

**München, 14. Aug.** Durch Anschlag am Arbeitsamt und  
durch Handzettelverteilung lud die Ortsgruppe München der  
Kommunistischen Partei ihre Anhänger zu einer Versammlung  
ein, in der Reichstagsabgeordneter Kog über das Sachver-  
ständigenrat und seine Folgen für die Arbeiterschaft sprechen  
sollte. Die Polizei, die von dem Plan erfuhr, verhinderte die  
Versammlung. Erst als die Blaue und Grüne Polizei erschien,  
gelang es den Platz zu räumen.

**Leipzig, 11. Aug.** Der Oberstaatsanwalt hat ein Ermitt-  
lungsverfahren gegen den Reichstagsabgeordneten Meerfeld ein-  
geleitet, nachdem im Berner Tageblatt behauptet worden ist,  
dass Herr Meerfeld das in Londoner "Daily Mail" veröffent-  
lichte Material über angebliche deutsche Kriegsverhandlungen im  
Auftrag von Klotz nach London befördert hat. Dieses Mate-  
rial gab den Anstoß zu der neuen Kontrolle in Deutschland.

**Weimar, 14. Aug.** Die Thüringische Regierung hat den  
Vollziehungsbescheid von Thüringen, Fuhrmann, und den  
zweiten Bürgermeister Große kürzlich ihrer Kempter entzogen,  
ohne dass bisher etwas über die Gründe bekannt wurde. Jetzt  
aber plaudern die Linksstehenden bei einem besetzten Streit, der  
in ihrer Parteipresse tobt, aus der Schule. Die Kommunisten  
verleihen, dass bei Herrn Fuhrmann, der der sozialdemokrati-  
schen Partei angehört, fittliche Verfehlungen vorliegen; die So-  
zialdemokraten fühlen sich nunmehr auch nicht mehr an das  
Schweigegebot gebunden und erklären, dass nach den in einer  
gemeinen Gemeinderatsitzung gemachten Mitteilungen Große,  
der Kommunist ist, Unterhaltungen bei der Rentenversicherung  
der Kriegsveteranen begonnen haben soll.

**Berlin, 14. Aug.** Der Zentralverband des deutschen Lan-  
dsgewerbes, der Deutsche Gewerkschaftsverband, die deut-  
schen Kaufmannsgewerkschaften, der Verband der deutschen öf-  
fentlich-rechtlichen Kreditanstalten, der Industrie- und Handels-  
tag, der Bauhandwerkerverband der Deutschen Industrie  
und der Zentralverband des Deutschen Großhandels riefen an  
den Reichsfinanzminister eine gemeinsame Eingabe, in der  
sie die dringende Notwendigkeit einer völligen Wiederherstellung  
des Bankgeldumlaufes im Interesse der wirtschaftlichen Wirt-  
schaftung des gesamten Kapitalbestandes der Bevölkerung betonen.

## Ausland.

**New-York, 14. Aug.** Wie die "United Press" von zustän-  
diger Seite in Ergänzung der gestrigen Nachrichten erzählt, hat  
der deutsche Votschaffer in Washington, Wiedefeld, im Einver-  
ständnis mit Berlin erzielt, dass sein Rücktritt für den 15. Sep-  
tember angenommen ist. Es ist möglich, dass der Votschaffer  
noch eine kurze Zeit darnach auf seinem Posten verbleiben wird.

**Sao Paulo, 14. Aug.** Aus Santos wird offiziell gemeldet,  
dass bei den letzten Unruhen in Sao Paulo 106 Personen ums  
Leben gekommen sind.

## Die Londoner Konferenz.

**Erfolgslose Räumungs-Verhandlungen.**  
London, 14. Aug. Der gestrige erste Tag der offiziellen  
deutsch-französisch-belgischen Konferenz über die militärische  
Räumung der Sanktionsgebiete ist der dunkelste und ernsteste  
gewesen im Verlaufe der Londoner Konferenz. Die Verhand-  
lungen sind ins Stocken geraten. Es ist in diesem Augenblick  
auch kein neuer Zeitpunkt für die Fortsetzung der Verhand-  
lungen über die militärische Räumung in Aussicht genommen, und  
wenn man auch noch keinen Anlass hat, von einer Krise der  
Londoner Konferenz zu sprechen, kann man doch feststellen, dass  
durch die Haltung der französischen Delegation, die an dem Ma-  
ximalvorschlag für die militärische Räumung festhält, eine sehr  
ernste Situation geschaffen worden ist. Am Nachmittag nach  
der Frühstückspause führte Reichsminister Dr. Marx den Vorsitz.  
Die französische Delegation war vollständig, auch Kellet und  
Clementel waren anwesend. So konstant auch in den äußeren  
Formen die Verhandlungen geführt wurden, so scharf standen  
die sachlichen Gegensätze einander gegenüber. Man hat noch  
vor zwei Tagen begründeten Anlass gehabt anzunehmen, dass  
Derriot freie Hand habe, unter die Maximalfrist von einem  
Jahr herunterzugeben, aber inzwischen haben sich einige par-  
lamentarische Führer der radikalen Gruppen der französischen  
Kammer in London eingeschunden, und zwar des rechten Flügels  
der radikalen Partei, die unter Führung von Loucheur Derriot  
im Sinne eines schärferen Auftretens beeinflusst haben.

## Derriot's Vorschlag.

Das Derriot gestern vorschlag, war im wesentlichen die Ma-  
ximalfrist von einem Jahr, innerhalb der die Räumung erfolgt.  
Eine vorherige Räumung machte der französische Ministerprä-  
sident von dem Outdanken der französischen Regierung abhängig.  
Sie würde eventuell eintreten, wenn sich nach der Durchführung  
des Davesplans die allgemeinen politischen Beziehungen zwi-  
schen Deutschland und Frankreich besser gestaltet haben.

## Stresemann bei Macdonald.

London, 14. Aug. Außenminister Dr. Stresemann hat heute  
in den ersten Morgenstunden eine lange Unterredung mit Mac-

donald gehabt. Er hat Macdonald in der gleichen Weise wie  
gestern Reichsminister Dr. Marx auf den Ernst der Lage auf-  
merksam gemacht, die für die deutsche Delegation und den Er-  
folg der Londoner Konferenz durch die Unnachgiebigkeit Der-  
riots entstanden ist. Er hat nochmals die Gründe auseinandergesetzt,  
aus denen die deutsche Delegation bei einer militärischen  
Räumung des Sanktionsgebietes in angemessener und darum  
weit kürzerer Frist bestehen müsse. Abgesehen davon, dass die  
Besetzung unerschwinglich sei, stelle die Durchführung des Daves-  
plans für Deutschland das Lösegeld dar, das es für die Be-  
setzung der Sanktionsgebiete zahlen müsse. Eine einjährige  
Räumung stelle die Unterbringung der 800-Millionen-Anleihe er-  
höht in Frage, mache Privatcredite für Deutschland unmöglich,  
verhindere die Wiederkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse  
und bringe außerdem die Gefahr von weiteren Konflikten mit  
sich, denn es zeige sich deutlich, dass die Generale in den besetzten  
Gebieten häufig eine eigene Politik betreiben. Außerdem gelte  
für die deutsche Regierung dasselbe, wie für Derriot. Die  
deutsche Regierung werde mit unüberwindlichen parlamentarischen  
Schwierigkeiten zu kämpfen haben und die Annahme des  
Davesplans würde ernstlich in Frage gestellt sein, wenn  
Deutschland zu all den schweren Opfern auch noch eine ein-  
jährige Fortdauer der Besetzung tragen soll. In Konferenz-  
kreisen rechnete man gestern, wie bereits berichtet wurde, mit  
dem Einsetzen einer Vermittlungsaktion und man nahm an,  
dass sie von englischer Seite ausgehen würde. Als einen Vorboten  
dieser Vermittlungsaktion hat man wohl die Verschiebung  
der heutigen deutsch-französisch-belgischen Konferenz von 9 1/2  
Uhr vormittags auf 3 Uhr nachmittags anzusehen.

## Loucheurs Druck auf Derriot.

Was hat den französischen Ministerpräsidenten innerhalb  
zweier Tage zu dieser scharfen Unnachgiebigkeit veranlaßt?  
Sein Kabinett hat ihm doch am Sonntag morgen freie Hand  
gegeben. Die Freunde des französischen Ministerpräsidenten  
waren überzeugt, dass seine Stellung fester sei denn je, dass er  
keine Rücksicht zu nehmen brauche, dass er in seinen Auffassungen  
nicht mehr erschüttert werden könnte. Aber in demselben  
Augenblick wie Derriot ist auch Loucheur nach London gereist,  
und inzwischen sind auch andere hervorragende Mitglieder des rechten  
Flügels der radikalen Partei am Konferenzort eingetroffen.  
Derriot ist zwei Tage lang starken Einflüssen ausgesetzt  
gewesen, die sich in anderer Richtung bewegen, als die ursprüng-  
liche Linie seiner Politik. Der unzufriedene Flügel seiner  
eigenen Fraktion hat mit Rebellion gedroht und Derriot zu star-  
ren Festhalten an der einjährigen Räumungsfrist veranlaßt. Die  
parlamentarischen Schwierigkeiten, die er für sich besorgte,  
spielen in den ausführenden Argumenten des französischen Mi-  
nisterpräsidenten gestern eine wichtige Rolle. Unter diesem  
Druck glaubt Derriot aber bei seiner gestellten Frist von einem  
Jahr; die deutsche Delegation blieb auf ihrem Rehn und die  
Verhandlungen liefen auf das tote Gleis. So stellen sich rein  
außerlich betrachtet die Zusammenhänge und Ursachen und  
Wirkungen dar. Sieht man aber etwas tiefer, dann erkennt  
man richtig, dass dieses erbitterte Ringen um die Räumungsfrist  
zwischen Deutschland und Frankreich nur die Ausstrahlung eines  
anderen Streites ist der zwischen Frankreich einerseits und  
England und den Vereinigten Staaten andererseits um die  
internationales Schulden geht.

## Derriot droht mit Abreise.

London, 14. Aug. Der ergebnislose Verlauf der gestrigen  
deutsch-französisch-belgischen Konferenz über die Räumungs-  
frage, das völlige Stocken der Verhandlungen, die gegenüber  
Macdonald abgegebene Erklärung des französischen Minister-  
präsidenten, er würde, wenn die deutsche Delegation bei ihrer  
"schroffen" Meinung bleibe seinen Koffer packen und nach  
Paris zurückreisen, hat in London stark Ueberraschung bewirkt.  
Als in den vorbereitenden inoffiziellen Unterhaltungen zwischen  
Dr. Stresemann und Derriot über die militärische Räumung  
der Sanktionsgebiete der Reichsaussenminister von einigen Mo-  
menten sprach, in denen die Besatzungsstrassen etappenweise aus  
dem Sanktionsgebiet entfernt werden sollten, machte Derriot  
eine Geste, die man so deuten konnte, dass er ganz der gleichen  
Meinung sei, und versprach, sich einen Vorschlag zu überlegen,  
der von Deutschland angenommen werden könnte. In der ge-  
strigen Zeit wurde am Hauptquartier der französischen Delegation  
erklärt, dass die Feststellung des Termins keine großen Schwie-  
rigkeiten mehr mache, nachdem sich Frankreich einmal im Prin-  
zip zur militärischen Räumung entschlossen habe. In der ge-  
strigen deutsch-französisch-belgischen Konferenz aber schlug Der-  
riot eine einjährige Maximalfrist vor und hielt an ihr, als die  
deutsche Delegation eine so lange Frist entschieden ablehnte, mit  
säher Unnachgiebigkeit fest, wobei er erklärte, dass er mit diesem  
Vorschlag siehe oder falle.

## Das Schuldenproblem.

Nach französischer Feststellung wird sich die Endsumme der  
Reparationen, auf Grund des Davesplans errechnet, um etwa  
8 Milliarden niedriger stellen, als die Summe, die Frankreich  
den Alliierten schuldet. Das heiße Bemühen der französischen  
Regierung ist darauf gerichtet, diese Differenz durch Erlangung  
eines Schuldenschnittes in der gleichen Höhe zwischen Eng-  
land und Frankreich auszugleichen. Derriot hat während der  
Londoner Konferenz bei Macdonald und bei Hughes mehrfach  
dieses Thema angeschnitten. Er hat von den Vereinigten Staaten  
eine ziemlich scharfe Ablehnung erfahren und bei Macdo-  
nald nur das vage Zugeständnis einer internationalen Schulden-  
konferenz erhalten, die in einigen Wochen zusammentreten soll.  
Derriot glaubt, den Davesplan und die militärische Räumung  
des Sanktionsgebietes vor der Kammer und insbesondere vor dem  
Senat nur vertreten zu können, wenn er bedeutende finanzielle  
Kompensationen nach Paris mitbringt. Da er es auf dem Ge-  
biete der Schulden an die Alliierten nicht zu erreichen vermag,  
sucht er bei Deutschland zu erreichen, dass sein militärisches

Gebiet durch die Ausdehnung der Räumungsfrist bis zu einem  
Jahr, auf handelspolitischem Gebiet durch die bekannten For-  
derungen in der Denkschrift von Sedgour. Man spricht es nicht  
offiziell aus, aber man weiß es allgemein in London, dass eine  
versprechende Zusage Englands hinsichtlich der internationalen  
Schulden die Schwierigkeiten einer deutsch-französischen Ver-  
ständigung über die Räumungsfrist mit einem Schlage beseiti-  
gen, wenigstens aber ganz erheblich verringern würde. Ein  
Schuldenabstrich von mehreren Milliarden wäre für Frankreich  
wie leicht zu begreifen ist, von unendlich größerer Wichtigkeit  
als eine längere oder längere Räumungsfrist. Aber da Macdo-  
nald fürchtet, über Jugendschulden in der Schuldenfrage zu stür-  
zen, ist er gern bereit, Deutschland allein die Besetzung der Londoner  
Konferenz tragen zu lassen und Kompensationen zu bestreiten,  
ohne die der französische Ministerpräsident glaubt, das Schlüs-  
selprotokoll von London vor seinem Parlament nicht vertreten zu  
können. Daraus erklärt sich auch die Linie der englischen  
Delegationen in dem deutsch-französischen Konflikt über den  
Räumungsstermin. Die Belgier haben gestern bei den Ver-  
handlungen, wenn auch vielleicht nicht mehr sehr begeistert, aber  
offen den französischen Standpunkt unterstützt. Die Amerikaner  
und Engländer tun das gleiche, wenn auch mit etwas mehr  
Zurückhaltung.

## Vermittlungs-Abichten.

In Konferenzkreisen ist jetzt die Meinung vorherrschend,  
dass von einer Verhandlung über die Räumungsfrage zu  
viel abhängt, als dass die anderen Mächte, namentlich England  
und Italien, die Rolle von unbeteiligten Zuschauern spielen  
sollten, wenn auch die Räumungsfrage offiziell nicht zur Kon-  
ferenz gehöre. Neben der Räumungsfrage, in der übrigens  
Derriot von den Belgiern stark unterstützt wurde, wurden ge-  
stern auch die Fragen der Zurücknahme der Ausweisungen und  
des Transfers behandelt. Hier ergab sich eine wesentliche An-  
näherung der beiderseitigen Auffassungen, so dass man sagen  
kann, sie würden keine Schwierigkeiten mehr bereiten, wenn  
Kompromisse in der Räumungsfrage selbst möglich wären. Auch  
in bezug auf die Zurückziehung der belgisch-französischen  
Eisenbahnen scheint eine Formel möglich zu sein, die die deutsche  
Souveränität über die Eisenbahnen des besetzten Gebiets völ-  
lig wieder herstellt.

## Die einjährige Räumungsfrist unannehmbar.

Berlin, 14. Aug. Die Entwicklung, die sich in den letzten  
Stunden in London vollzogen hat, zeigt, wie sehr berechtigt die  
Befürchtungen waren, mit denen man in Berliner politischen  
Kreisen der Debatte über die Räumungsfrage von Anfang an  
entgegengetreten hat. Die schlimmsten Erwartungen haben sich  
nur zu bald erfüllt. Die gesamte Berliner Presse ist sich heute  
darüber einig, dass die Konferenz vor ihrer schwersten Krise stehe.  
Derriot's Vorschlag einer einjährigen Befristung der militärischen  
Räumung wird hier für völlig unannehmbar gehalten. Man  
vermag sich nicht vorzustellen, dass die deutsche Delegation einer  
solchen Lösung ihre Zustimmung geben könnte, noch dazu unter  
Gewährung von Konzessionen, die Deutschland in außerordent-  
lichem Maße belassen würden. Die Berliner Presse wendet sich  
einmütig gegen die französische Forderung. Der deutschnatio-  
nale "Lokalanzeiger" erklärt, die deutsche Delegation müsste den  
letzten Rest des Vertrauens nicht nur in rechtstehenden politi-  
schen Kreisen, sondern in der ganzen Bevölkerung verlieren,  
wenn sie in der Frage der Ruhrdrückung Nachgiebigkeit zeigen  
würde. Das "Berliner Tageblatt" führt an: "Das Verspre-  
chen, innerhalb eines Jahres räumen zu wollen, ist ein Wechsel  
auf lange Sicht, dessen Honorierung angesichts der unsicheren  
politischen Lage außerordentlich zweifelhaft erscheint und als  
ernstliches Alibi nicht gebucht werden kann." Gewiss besteht  
zwischen der Forderung, im August 1925 zu räumen, und dem  
Ständpunkt Poincaré, ein erheblicher Unterschied, der aber  
lediglich quantitativ ist. Das Blatt weist dann sehr mit Recht  
auf die Gefahr hin, dass, wenn bis zum 10. Januar 1925 das  
Ruhrgebiet nicht geräumt sei, die Franzosen zweifellos den Ver-  
such machen würden, auch die Räumung der Kölner Zone über  
den 10. Januar 1925 hinauszuzögern, weil sonst ihrer Ruhr-  
okkupation die militärische Basis entzogen werde. Aus diesem  
Grunde schon müsste spätestens bis zu diesem Termin die militä-  
rische Räumung der Sanktionsgebiete vollzogen sein. Die "Deut-  
sche Allgemeine Zeitung" drückt ihr Versehen über die Nachsicht  
aus, dass die deutschen Delegierten sich neue Instruktionen vom  
Reichspräsidenten holen wollen, und bemerkt, es habe den An-  
schein, dass die Einwirkung des Reichspräsidenten auf die Au-  
ßenpolitik immer stärker hervortrete. Die Haltung der Soz-  
ialdemokratie stimmt indes diesmal mit der der übrigen Presse  
vollkommen überein, wie aus einer Mitteilung des "Vorwärts"  
hervorgeht, der sich dahin äußert, eine Verlängerung der  
militärischen Besetzung über die wirtschaftliche Räumung und  
über die technische Notwendigkeit hinaus, die der Abzug einer  
solchen militärischen Macht erfordert, müsse vor allem im Ruhr-  
gebiet als eine Ausnutzung der Gewalt, aber nicht als eine  
Wiederherstellung des Rechts empfunden werden.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 13. Aug.** (Gemeinderatsitzung vom 12. d. M.)  
Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden zunächst  
einige kleinere Sachen erledigt und Armensachen vorbeisprochen.  
Ein Antrag des Otto Sowaal, Kaufmanns hier, um Ju-  
laffung als Treuhänder, wird befürwortet.  
Karl Kull, fr. Bahnarbeiter hier, erhält ausnahmsweise die  
Erlaubnis, die elektr. Installation in seinem Neubau durch ein  
auswärtigen Handwerkermeister vornehmen zu lassen. Kon-  
trollmaßnahmen sind angeordnet.  
Infolge Kündigung des bisherigen, sehr widertätigen  
Vertragsverhältnisses muß das Schulhausabwasser anderweitig  
abgeleitet werden. Das Stadtbauplatz wurde mit der Ausfüh-  
rung der anderweitigen Ableitung beschlossen.



einmündigen in Besprechungen über den Um- bzw. Ausbau der Turnhalle zu einer Festhalle in Besprechungen einzutreten und das Ergebnis derselben dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zu unterbreiten. An die Ausführung kann jedoch erst gegangen werden, wenn die finanzielle Seite der Sache geklärt ist.

Ein Vorkommnis der letzten Zeit hat die Anbringung einer Gassanastlampe an der Einmündung des Reutwegs in die alte Vorzeimerstraße und einer Balkonanastlampe in der Mitte dieses Weges zur dringenden Notwendigkeit gemacht. Die Ausführung wurde beschlossen.

Die Preise für elektr. Licht und Kraft für Juli bleiben gegenüber dem Vormonat unverändert.

In das hiesige Gemeindebürgerrecht wurde Immanuel Red, Schreinermeister hier, aufgenommen.

Der Besitzübergang eines Gebäudes, auf dem zugunsten der Stadt ein Wiederkaufrecht eingetragen ist, wurde dem Gemeinderat zur Stellungnahme bzw. Beschlussfassung vorchriftsmäßig angelegt. Der Gemeinderat beschließt, von dem Wiederkaufrecht z. B. keinen Gebrauch zu machen und stellt fest, daß der neue Eigentümer gegenüber der Stadtgemeinde in sämtlichen Rechten und Pflichten des bisherigen Besitzers eintritt. Sch.

**Engelsbrand, 13. Aug.** Als gestern eine 49jährige Landwirtin sich auf das Feld zur Schmeldearbeit begeben wollte, nach welchem sie ein kleines Stüd durch den Wald gehen mußte, wurde sie von einem Unbekannten begleitet, der vorgab, daß sein Fahrrad beschädigt sei und er zu Fuß gehen müsse. Wäh- rend er sie in den Wald führte, wurde sie von dem Unbekannten überfallen und am Hals erstickt. Durch den Hilferuf der Bauernmädchen kam glücklicherweise ein im Walde Hühnerstall laufender Herr hinzu, so daß der Verbrecher von seinem Vorhaben ablassen mußte und sofort mit seinem Fahrrad das Weite suchte. Der Verbrecher ist ein etwa 35-jähriger Mann mit rötlichem Schnurrbart. Der Täter ist bis jetzt noch nicht ermittelt, doch wird nach ihm gefahndet.

### Württemberg.

**Stuttgart, 14. Aug.** (Weiterer Fleischpreiserhöhung.) Infolge der weiteren Steigerung der Viehpreise auf dem gestrigen Stuttgarter Schlachthofmarkt hat die Regierungsverwaltung die Fleischpreise neuerdings wie folgt erhöht: Ochsen- und Rindfleisch 1. Qual. 90-95 Pfennig, Rindfleisch 2. Qual. 80 Pf., Kalbfleisch 1. Qual. 90-95 Pf., Kalbfleisch 2. Qual. 75-80 Pfennig. Der Preis für Schweinefleisch und Hammelfleisch bleibt unverändert.

**Unterriegingen O.N. Bödingen, 14. Aug.** (Brand.) Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen der Witwe Karl Jibold in der Schloßstraße und zündete. Die mit Frucht geladene Scheune ist abgebrannt. Das gefährdete Wohngebäude konnte gerettet werden.

**Kornal, 14. Aug.** (Tödlcher Unfall.) Der 41 Jahre alte Landwirt und Winzer Karl Keller ist beim Futterfüttern der Transmision zu nahe gekommen, wobei ihm die Schädeldecke abgerissen wurde. Der Tod trat sofort ein.

**Gandelsheim O.N. Redarjahn, 14. Aug.** (Ein Erbenstreit.) Unter der Einwirkung aller Kräfte und unter eigener Lebensgefahr gelang es dem Bäcker August Böck ein aus Stuttgart kommendes, hier vorübergehend sich aufhaltendes Mädchen von 17 Jahren, vor dem Ertrinken zu bewahren. Es ist dies die zweite Lebensrettung von Böck.

**Rottenburg, 14. Aug.** (Unwetter.) Ein schreckliches Unwetter wüthete gestern nachmittags gegen 2 Uhr in unserer Stadt. Regen, Hagel und Windstöße hatten ganz fürchterlich. In manchen Straßen stand das Wasser 2 Meter hoch. Ganze Bäume wurden entwurzelt. Der Schaden, der unter den Feldfrüchten angerichtet wurde, besonders in den Hopfengärten, wo oft 200 und noch mehr Stangen am Boden liegen, läßt sich noch gar nicht übersehen. Möge es wenigstens gelingen, zu retten, was noch zu retten ist und die noch übrigen Reste der Ernte glücklich in die Scheunen zu bringen.

**14. Aug. (Zufertigung.)** Gestern tagte hier im Saale des katholischen Gesellenhauses die Vertreterversammlung des Württ. Landesvereins für Bienenzucht, der 20.000 Mitglieder umfaßt und im Laufe in die einzelnen Bezirksvereine sich gliedert, die zum größten Teil ihre Vorstände gewählt hatten. Als Vertreter des bayerischen Nachbarvereins war Herr Landesökonomrat Deckmann-Rittenberg anwesend. Die Württ. Landwirtschaftskammer war durch Herrn Dr. Braun vertreten. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des stellvertretenden Vorsitzenden, Oberlehrer Nach-Oberböck, wurden Jahres- und Kassensichten vorgelesen. Aus demselben ging hervor, daß auch der Landesverein für Bienenzucht im vergangenen Jahr mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die aber glücklicherweise als überwunden betrachtet werden können. Bezüglich der Futterversorgung für die Herbstfütterung der Bienen, welche in diesem Jahr ganz besonders dringend ist, weil im größten Teil des Landes nicht nur eine vollständige Fehlleistung zu verzeichnen ist, sondern weil auch die Bienenzüchter ohne jeden Vorrat an dem Herbst entgegengehen, konnte der Vertreter der Landwirtschaftskammer mitteilen, daß eine solche bereits im Gange ist. Leider wurde die gewünschte Steuerermäßigung von der Reichsregierung nicht bewilligt. Die geplante Honigvermittlungsgesellschaft, über welche Oberlehrer Reichle-Struttgart, der Landesfachverständige für Bienenzucht, berichten sollte, wird in diesem Jahr kaum mehr in Tätigkeit treten können. Den Schluß der Tagung bildete die Wahl des ersten Vorsitzenden und des Schriftleiters der Bienenzüchler. Beide Ämter hatte Oberlehrer Lupp-Weinberg inne und waren von ihm niedergelegt worden. Die Vorgänge, die ihn zu diesem Schritte veranlaßten, sind inzwischen vielfach in öffentlichen Blättern veröffentlicht worden. Infolgedessen wurde ihm das volle Vertrauen der ganzen großen Versammlung ausgesprochen, und er wurde mit überwältigender Mehrheit wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Mit der Schriftleitung der Bienenzüchler wurde, wie dies auch früher der Fall war, der 2. Vorsitzende, Oberlehrer Koch, betraut. Die ganze Versammlung nahm einen harmonischen Verlauf.

**Dielenheim, 14. August.** (Ein Fohrrad.) Einen Fohrrad- diebstahl führte vor einigen Tagen an der Älter ein aufsteigend mit allen Woffern gewohnter Barsche aus. Das Rad gehört dem Sohn des Steuerinspektors Dingler von Illerissen. Der Dieb hatte die Freiheit, die am Älter liegenden Kinder des badenden Gassentümers nach dem Schlüssel der Sperreite zu durchsuchen. Er fand ihn und konnte so rasch das Weite suchen, ohne daß die Spur des Täumers gefunden werden konnte.

**Chingen a. D., 14. Aug.** (Raub.) Auf der Straße Chingen-Nassengast schloß sich ein Kabbfahrer der Frau Franziska Lohrer von Bredem an und erbot sich, ihr Paket zu tragen, worauf sich die Frau aber wegen des Werts des Pakets nicht einließ. Trotzdem kniffte der Fremde ein Gespräch mit ihr an, entriß ihr plötzlich das Paket und entstapfte damit zu Rab.

**Gewitter und Schwoffer.** Ueber dem Rems-, Ill- und Jagstthal gimgen gestern abend Gewitter nieder, die von ungewöhnlich starken Wolkenbrüchen begleitet waren. In Gmünd fielen Hagelkörner bis zur Taubeneigröße und riefeten in den Gohrgärten großen Schaden an. Von den Höhen herab wälzten sich große Wassermengen. Namentlich im nördlichen Stadtteil wurden Straßen fast inietel unter Wasser gesetzt und die Uferbefestigungen kleiner Bäche, die zu reichenden Strömen an- schwellen, teilweise weggeschwemmt. In der Becherleichenstraße schrammten die Wasser einen großen Bauholzvorrat weg. Auch

fest. Bei der Unterführung in der Pfisterstraße ging das Wasser einem Pferdegepöhl bis an den Bauch. Die Rems trat teilweise bis an den Eisenbahndamm über die Ufer und die schmutzig braunen Bogen führten ganze Flüße von Langhols- hängen mit sich. In der Unterführung am Hauptbahnhof erreichte das Wasser auf der Straße eine Tiefe von 1 1/2 Meter. Erst nachts gegen 10 Uhr konnte der Durchgang wieder passier- bar gemacht werden. Größerer Schaden durch Hagelschlag entstand auf der Markung Ruttlingen. In Reinzell wurde die Hauptstraße derart überschwemmt, daß die Bewohner stellen- weise bis zum Knie im Wasser baden mußten. In Gschach drang das Wasser in den tiefer gelegenen Ortsteilen in Keller und Wohnungen. Bei Wäichenbeuten gab es starken Hagel- schlag. Die Straße in Wäichenbeuten war überschwemmt. Vom Hohenhausen herunter ergossen sich riesige Sturzflüße gegen Wäits, die den Bahnhof und die Ortstraßen unter Was- ser legten. In Wäichenbeuten schlug der Blitz in das große Anwesen des Bauern Ignaz Heer und zündete sofort. Kurz zuvor waren noch Gartenwagen eingeführt worden. Nur das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden, während das Hausgerät und alle Vorräte ein Raub der Flammen wurden. In Gschöpingen wurden Bäume entwurzelt und gelulst. Die Kanäle verstopften die Wassermaßen nicht aufzunehmen und es gab zahlreiche Ueberflutungen. Das Wasser drang in Keller und Erdgeschosse und richtete teilweise großen Schaden an. Selbst in der hochgelegenen Trudetei des „Hohenhausens“ richtete das durch den Kanalablauf einedrängende Wasser im Papierlager erheblichen Schaden an. In Gschöpingen verwan- delten sich die Straßen und Gassen in reißende Bäche. Das Wasser riß Straßen und Wege auf und drang vielfach in Keller- räume ein. In kurzer Zeit trat die Jagst über die Ufer und überschwemmte die tiefer gelegenen Wiesen. Mehrfach schlug der Blitz in Bäume. Beträchtlicher Schaden ist auf den Feldern entstanden. Auch in Ellwangen trieb ein orkanartiger Sturm die Wassermaßen durch die geschlossenen Fenster und Haustü- ren. Mähdreiwiese fiel nur leichter Hagel. Unfälle sind dort noch nicht gemeldet. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen Gertrud Darrmann in Hohenbach O.N. Karbach, das im Begriff war, vom Feld nach Hause zu geben, wurde vom Blitz erschlagen und war sofort tot.

### Baden.

**Kielingen b. Karlsruhe, 12. Aug.** Von den im Monat März nach Varnauch Ausgewanderten trafen gestern abend drei Auswan- derer wieder in Kielingen ein. Infolge des Feiertags wurde ihnen ein „großer Empfang“ zuteil.

**Billingen, 14. August.** Einen traurigen Ausgang nahm das Spiel einiger 17 bis 18jähriger Burden, an dem sich auch der etwa 17jährige Joh. Bapt. Kögler beteiligte. Die Burden hatten unter sich einen Stafettenlauf veranstaltet, als Kögler in der Nähe eines Hauses in der Jolestraße plötzlich sagte, er könne nicht mehr, ihm werde schlecht. Im nächsten Moment sank der Burde, von einem Herzschlag getroffen, tot zu Boden.

**Wollach, 14. August.** Am 3. August geriet vor der Wirtshaus- zum Bahnhof die 71jährige Verdingerin Sara W. zwischen zwei fuß begehrende Autos und wurde von einem gekreist und umgewor- fen. Dabei zog sie sich so erhebliche Verletzungen zu, daß sie ihnen nunmehr im Krankenhaus erlag.

**Konkatz, 14. Aug.** Ein Bürger verlor vor mehr als einem Jahr seinen Trauring. Ein Gärtner aus der Vorstadt Paradies zog nun dieser Tage eine Weiberle aus der Erde, die durch einen Trauring hindurchgesteckt war und zwar derart, daß man den Ring kaum mehr sehen konnte. Er brachte diese Röhre dann zum Fundbüro. Mit Hilfe des Monogramms in dem Ring konnte der Besitzer festgestellt werden, der mit begreiflicher Freude den Ring wieder in Empfang nahm.

### Vermischtes.

**Auf der Kanzel von einem Schlaganfall getroffen.** Während der sonntäglichen Predigt erlitt in Wittlingen (Baden) der Pfarrer, Geistlicher Rat und Dekan Max Baumgart, einen Schlaganfall. Er sank bewußlos auf der Kanzel nieder und wurde von mehreren Kirchengliedern in den Pfarrhof getragen. Der Gottesdienst nahm infolge des traurigen Vorfalls, der die Pfarrangehörigen in begreifliche Aufregung versetzte, ein jähes Ende.

**Wettersturz in der Gifel.** Ein fürchterliches Gewitter mit Hagelschlag vernichtete in der Gemeinde Ledersdorf mindestens 15.000 Zentner Dofen und 5000 Zentner Korn. Große Kloggen- flächen wurden vom Hagel buchstäblich ausgehöhlen. Auch in den übrigen Feldern, wie Aes, Rüben, Kartoffelfeldern, wurde erheblicher Schaden angerichtet. In Hohenhausen legte der Sturm von einer Anzahl Häuser die Dächer ab. Diese Bäume wurden umgestürzt oder entwurzelt. Die Oberfläche des Ortes ist fast völlig vernichtet.

**Ein ertrunkenes Mütter.** Einen Kindsmord, der von einer unerhörten Gemütskurde zeugt, verübte in Weipzig die von ihrem Manne getrennt lebende Frau Manbold. Sie hatte ihren 9 Jahre alten Sohn vor einigen Wochen aus dem Baus- land abgeholt. Nach ihrem eigenen Geständnis ging sie am 6. August aus der Wohnung ihrer Wirtshaus fort mit dem Vor- satz, den Knaben in der Elster zu ertränken da er ihr offenbar bei ihrem leidenschaftlichen Lebenswandel im Wege war. Von einem Bootstich an der alten Molenstraße aus ließ sie, nachdem der letzte Dampf der Stöße passiert hatte, den Jungen ins Wasser. Trotzdem das Kind, das nicht gleich untertauk, um Hilfe rief, entfernte sich die Mutter, machte in der inneren Stadt die Bekanntschaft eines Herrn und verbrachte die Nacht mit ihm. Wie sie selbst angibt, hat sie noch einen zweiten Kindsmord auf dem Gemiffen. Wenige Monate nach ihrer Verheiratung er- tränkte sie ihre 3 1/2 jährige Schwester. Sie wurde damals ver- haftet und befand sich mehrere Jahre im Irrenhaus.

**Der Unversalgatte.** In Wölmern wurde ein Mann mit Namen Anton Schöberl festgenommen und zunächst an die Fidejussorenkassette eingeliefert zur Verbüßung einer Strafe von fünf Jahren schweren Kerfers, die das Kriegsgericht ihm gegen ihn erkannt hatte. Wenn er die fünf Jahre abgesehen hat, wird sich Oesterreich seiner annehmen, wo er einen ganz neu- artigen Schwindeln ausübte, indem er sich Kriegserwitten als zurückgekehrter Mann vorstellte. So ungläubhaft das klingt, so ist ihm kein Schwindeln doch in mehreren Fällen gelulst. Die Zweifel und das Mißtrauen der aus lästige erdrossenen und überausen Frauen mußte er dadurch zu vertreiben, daß er den Erkrankten (wichte) vier Jahre Schillingen gab und ein paar Jahre Kriegsgeldscheine nehmen war, so sagte er, „einen Menschen gewollt her, aber daß er sich so verändert habe, daß er nicht einmal von seiner Frau erkannt werde (hier be- gann er zu weinen), das hätte er doch nicht gedacht.“ So gab er sich einer Kriegserwitten in Wien als ihr Mann aus, der schließlich in der amtlichen Liste als gefallen bezeichnet worden ist. Er lebte sieben Monate lang als Gatte der nicht unheim- lichen Frau und verschwand dann unter Mitnahme von 10 Millionen Kronen. Eine Wirtschaftsbefehlerin in Strahdorf bei Kremis, als deren zurückgekehrter Gatte er sich vorstellte, hatte nach der gerichtlichen Todeserklärung ihres eingeräuterten Man- nes wieder geheiratet. Sie und ihre zweite Gatte waren nicht wenig erdrossen, den für tot erklärten ersten Gatten wieder vor sich zu leben. Hier war das Mißtrauen der Frau oder doch so groß, daß sie ihn verhaften ließ. Allein, er mußte wieder

auf freien Fuß gesetzt werden, da man das Gegenteil seiner Behauptung nicht erweisen konnte. Fröhlich lebte er sein De- ratspiel an den verschiedensten Orten fort, bis ihn nun sein Verhängnis ereilte.

**Verzweiflungstat eines Obdachlosen.** Ein Mann zer- trümmerte mit einem Stein die Fassade eines Antiquengeschäfts in Wien und ließ sich dann widerstandslos festnehmen. Er gab an, im Jahre 1915 mit 4000 Kr. abgefertigt worden zu sein und das Geld damals in der Sparkasse angelegt zu haben, wo es heute noch liegt. Im Jahre 1919 hat er geheiratet und der Ehe entsproß ein jetzt zweieinhalbjähriges Kind. Er konnte seine Wohnung finden und seine Frau lebte bei ihrem Vater, wo auch er durch ein halbes Jahr Unterkunft hatte. Bei He- bergabe der Wirtshaus an seinen Schwager mußte er aus dem Hause, und seither bemühte er sich vergeblich, eine Wohnung zu bekommen. Er hielt sich obdachlos in Wien auf, während Frau und Kind noch immer in Kammerhof sind. Seit dem Januar arbeitslos, lebte er von der Arbeitslosenunterstützung. Aus Verzweiflung über seine Obdachlosigkeit hat er vor einigen Wochen die Fassade eines Antiquengeschäfts und eines Tisch- lers zertrümmert und beschloßen, solange Auslagen zu zer- trümmern, bis er Wohnung und Arbeitsmöglichkeit erhalte. Damals hatte er einen Monat Arrest indiziert bekommen, doch wurde die Strafe bedingt zugesprochen. Als er nun acht Tage lang im Kofel und Werthaus war und auch diesen Unterlauf verlor, beschloß er wieder eine Auslage zu zertrümmern.

**Erweiterung des Suez-Kanals durch eine deutsche Firma.** Das ägyptische Finanzministerium hat bei der Submission für die Arbeiten zur Erweiterung des Suez-Kanals das Angebot der deutschen Firma Philipp Holzmann A.G. in Frankfurt am Main angenommen, welche auch die Vordammbahn gebaut hat.

**Die Verfeigerung der Kameruner Pflanzungen.** Die Kon- dition Verfeigerung der Kameruner Pflanzungen ist auf den 21. November verschoben worden. Zur Verfeigerung gelangen die bekannten deutschen Kautschukpflanzungen von Dödelhausen, Hühndel, Debuschke, Molise, Meana, Gohung sowie einige holländische Grundstücke mit Kautschuk in den Hafenstädten Victoria und Bamba.

**Erdbeben in Ostafrika.** Berichten aus Ostafrika zufolge sind im nördlichen Kenia Erdbeben zu verzeichnen, die seit langem andauern. Der Fluß Tana ist in drei Teile geteilt worden. In einem Punkt ist das Wasser des Flusses heiß. Die Eingeborenen bringen ihr Vieh nach dem Süden. Im Hofe sind Gerüchte über den Abbruch eines großen Meteors verbreitet.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 14. August.** Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 96 Ochsen, 35 Bullen, 180 Jungbullen, 140 Zuchtstiere, 64 Kühe, 64 Kälber, 582 Schweine und 20 Schafe. Alles verkauft. Erlös aus je ein Bund Lebendgewicht in Gold- pfennigen: Ochsen 1. 40-43 (letzter Markt: 39-42), 2. 27-36 25 bis 36; Bullen 1. 37-40 34-37, 2. 28-34 (27-31), Jungbullen 1. 45-48 (43-46), 2. 36-42 (33-40), 3. 28-33 (25-31), Kühe 1. 29-35 (28-34), 2. 17-25 (14-16), 3. 12-16 (10-12), Kälber 1. 53 bis 55 (48-50), 2. 46 50 (42-46), 3. 37-43 (36-40), Schweine 1. 79-82 (77 79), 2. 75-78 (72-75), 3. 67-72 (64 68). Ver- kauf des Marktes lebte, bei Wiesen langsam.

**Stuttgart, 14. August.** (Landesproduktenbörse.) Der Getreide- markt verkehrte auch in den letzten Tagen in fester Haltung. Die Preise blieben auf der heutigen Höhe unverändert.

**Vom Allgäu, 14. August.** (Allgäuer Butter- und Käse-Börse.) Marktlage: Butter zu 165-178 bei mäßiger Nachfrage. Weichkäse: grüne Ware zu 60-65 bei guter Nachfrage, desgleichen konstante zu 75-85. Rundkäse: ausgereibte unverändert zu 110-135, des- gleichen konstante zu 125-135.

**Vorzheim, 13. August.** (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 20 Kälber, 36 Schweine. Erlös aus je einem Bund Lebendgewicht ohne Zu- schlag: Kälber 42-55, Schweine 75-78 Pf. Markterfolg: lebte, Markt geräumt.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 14. August.** Der Württ. Hypothekengläubiger-Spar- schapperbund hat an die württ. Staatsregierung die Bitte gerichtet, im Reichsrat folgende Anträge zu stellen: 1. Die 3. Servitutverordnung ist sofort aufzuheben; 2. Der Neuregelung der Aufwertungsfrage ist der Reichsrat gegenwärtig zugrunde zu legen.

**Stuttgart, 14. Aug.** Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Schumacher hat eine kleine Anfrage eingebracht, worin er fragt, warum die Veranlassung einer Verfassungserweiterung durch die württem- bergische Regierung unterblieben ist.

**Stuttgart, 14. August.** Die Arbeitsgemeinschaft des Württbg. Einzelhandels hat zur Frage der Neuregelung der Umsatzsteuer fol- gende Entschlußfassung angenommen: Die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels legt Verabredung dagegen ein, daß die Umsatzsteuer einzig und allein als Einzelhandelssteuer ausgebaut werden soll, zumal auch die Genossenschaften erneut für sich die Befreiung von der Umsatzsteuer verlangen. Der Abbau der Umsatzsteuer und deren Ver- einfachung ist unerlässlich und dringend, eine einseitige Erhebung beim Einzelhandel würde überhaupt nur einen Teil der Umwälze treffen, technisch zum Teil undurchführbar und unkontrollierbar sein. Als Organisation des Einzelhandels verlangen wir eine gerechte Verteilung der Steuerlasten und erklären, daß wir mit jedem möglichen Widerstand gegen eine gesetzliche Regelung im Sinne der erwähnten Anträge enthielten werden, da wir der Ueberzeugung sind, daß das ganze Steuerergebnis zum größten Schaden der Reichs- und Landes- finanzien schwer gefährdet wird.

**München, 14. Aug.** Behnisch hat der Bayerische Landtag die Immunität des württembergischen Oberlandesgerichtsrats Föhner aufgehoben. Das Oberlandesgericht hat nun angeordnet, daß Föhner seine Strafe von 6 Monaten Zerkung in Landsberg in den allerhöchsten Tagen antreten muß. Föhner, Föhner beabzichtigte, nach Ablauf seiner Zerkung ins Ausland zu gehen, erziehen jeder Grundlose

**Sveuer, 14. Aug.** Nach einer Untersuchungshaft von mehreren Monaten sind endlich die letzten Polizeibeamten, die aus Anlaß der Separatistenunruhen verhaftet worden waren, nämlich Polizeirat Engmann, zwei Sicherheitskommissare und drei Wachmeister von den Verhaftungsbehörden aus dem Kautschuk Gefängnis entlassen worden.

**Wien, 14. Aug.** Nach einer Meldung der „Allgemeinen Zeitung“ aus Efen wurde dem päpstlichen Delegierten für das Ruhrgebiet, Mgr. Tein, durch den Delegierten des deutschen Roten Kreuzes für

Allein-Verkauf der Qualitätsmarke

**B. Weigel, Pforzheim,**  
Ecke Deimlingstr. 18 n. Waisenhausplatz 2.  
Telephon 6722

Beste Bezugsquelle für  
**Strassen-, Sport-, u. Gesellschafts-Schuhe.**  
Beachten Sie meine Auslagen!

**Kinderwagen, Sportwagen**  
in einfach bis hochein.  
**Kindermöbel, Ruhestühle,**  
**Koffer und Lederwaren**  
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
**Wilh. Bross, Pforzheim,**  
Ecke Zorrennerstrasse und Baumstrasse.









Delegation steht vom Belg. Hotel aus mit dem Berliner Kabinett in direkter telephonischer Verbindung. Es wird unter anderem auch die Nachricht verbreitet, die allerdings mit der größten Vorsicht anzunehmen ist, daß die deutsche Delegation in London aus Berlin ungünstige Informationen erhalten habe. Das Kabinett darf sei in Gefahr, wenn es die Frist von einem Jahr für die militärische Räumung zugeht. Es würde in diesem Fall die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit im Reichstag kaum erhalten. Die Lage sieht aber zur Stunde immerhin so aus, daß an dem Problem der militärischen Räumung der Ruhr die Konferenz in den letzten paar Stunden nicht mehr scheitern wird.

**Englische Prognose für die Konferenz.**

London, 14. Aug. Von englischer offizieller Seite wurde der Konferenz heute folgende Prognose gestellt: Wenn Deutschland bis morgen mittag zustimmend antwortet, werde die Konferenz morgen abend oder Samstag vormittag zu Ende gehen; wenn Deutschland Gegenvorschläge mache, die von den Alliierten für tragbar gehalten würden, würde man in der nächsten Woche mit den Verhandlungen fortfahren. Würde die Antwort unbefriedigend ausfallen, so werde die Konferenz auf vierzehn Tage bis vier Wochen vertagt werden, damit in einer Atmosphäre der Veruhigung der Geister eine neue Lösung gesucht werden könne.

Von englischer offizieller Seite wurde weiter darauf hingewiesen, daß man gestern abend in den Kreisen der englischen Delegation die Auffassung vertrete, daß eine baldige Einigung die wahrscheinlichste Lösung bilde. Der amerikanische Botschafter Kellogg hat heute nachmittag, ebenso wie vorher MacDonald, auf das entschiedenste bestritten, daß er im Laufe der Verhandlungen mit der deutschen Delegation irgendeinen unzulässigen Druck auf Deutschland angewandt habe. Alles, was er getan habe, sei, Ratsschlüsse zu geben, um eine schwierige Situation zu erleichtern. In der französischen Presskonferenz hat der französische Presseschef auf Anfrage ausdrücklich bestritten, daß von Frankreich oder alliierter Seite ein Ultimatum an die deutsche Regierung gestellt worden sei. Richtig sei nur, daß die deutsche Regierung sich jetzt einer geschlossenem Einheitsfront der Alliierten gegenüber befinde.

Das Reichskabinett hinter der deutschen Delegation.

Berlin, 14. Aug. Die durch den bisherigen ergebnislosen Verlauf der Londoner Beratungen über die Räumungsfrage entstandene Situation wird, wie wir hören, in Berliner amtlichen Kreisen als zweifellos ernst angesehen. Es läßt sich im Augenblick nicht übersehen, ob und wie eine Ueberbrückung der Kluft, die sich zwischen den Auffassungen der deutschen Delegation einerseits und der französischen und belgischen andererseits aufgetan hat, zu erreichen ist. Der Ministerrat, der heute in aller Frühe unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten tagte, hat

sich eingehend mit der Lage befaßt und hat einmütig und in vollem Umfang den Standpunkt der deutschen Delegation gebilligt. Es ist zu hoffen, daß die Franzosen durch das harte Festhalten an ihrer für uns schlechterdings unannehmbaren Forderung nicht das Schicksal der ganzen Londoner Konferenz gefährden und damit die Verbeugung einer Veruhigung Europas im letzten Augenblick verhindern. In Berliner maßgebenden Stellen hält man nach wie vor daran fest, daß die militärische Räumung in möglichst kurzer Zeit erfolgt, daß der Endtermin zweifels- und einwandfrei festgelegt werden muß und daß, worauf es vor allen Dingen ankommt, ein möglichst baldiger Anfangstermin zugestanden wird. Darüber hinaus wird man auf deutscher Seite verlangen müssen, daß auch in der Uebergangszeit bis zur vollzogenen Räumung Wälderungen Platz greifen. Die Befragungsmethode ist sofort zu ändern und an die militärischen Organe ist von den verantwortlichen Stellen Weisung zu geben, daß alle die Uebergriffe, die sich die Befragung herausnimmt, nach Annahme des Gutachtens aufhören.

Berlin, 15. Aug. Die das Berliner Tageblatt" mittelt, findet heute früh um 8 Uhr eine Besprechung der Reichsregierung mit den Parteiführern statt, in der der bisherige Verlauf der Londoner Konferenz und insbesondere die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes erörtert werden. Das Ergebnis dieser Aussprache soll den deutschen Delegierten in London sofort übermittelt werden.

**Landwirtschaftliche Winter Schulen.**

Die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winter Schulen erfolgt am 4. November ds. Js. Aufnahmebedingungen (St. A. Nr. 180 v. 7. d. M.) sind bei den Gemeindebehörden zu erfahren.

Schüler aus dem Oberamtsbezirk werden der Winter Schule Calw zugeteilt.

Neuenbürg, den 12. August 1924. Oberamt: Geckel, Amtmann H. V.

**Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.**

Am 16. August, abends 6 Uhr,

**Uebung des ganzen Korps.**

Um vollzähliges, pünktliches Erscheinen wird erjucht.

Das Kommando.

**Viederfranz Neuenbürg.**

Der beabsichtigte Sängerabend nach Pfullingen, Rebellhöhle, Lichtenstein wird nunmehr am 13./14. September ausgesetzt.

Weitere Teilnehmer, auch passive Mitglieder mit Angehörigen und Damen des gemischten Chores, können sich bis Dienstag, den 19. August, bei Mitglied Karl Schumacher (O.A.-Sparkasse) anmelden. Der Fahrpreis, voraussichtlich M. 10.—, muß bei der Anmeldung hinterlegt werden.

Abfahrt mit Auto Samstag, 13. September, nachmittags 2 Uhr, Rückfahrt Sonntag, 14. September, abends. Für Bürgerquartier wird gesorgt.

**Dienstag-Raffenschränke**

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

G. Köbele, Nagold, Fernsprecher 126.

**Sil**

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

**Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.**

14. August 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Benz. Akt.	—	3 1/2
3% St. Reichsanl.	1,6	—	Budrus Akt.	13,6	12,5
4% St. Reichsanl.	1,175	0,975	Charlottenburger	—	—
5% St. Reichsanl.	0,740	0,665	Wasser Akt.	25,5	25,5
3 1/2% Württ. Staatsanleihe	—	—	Daiml. Mot. Akt.	3,2	3
4% W. Staatsanl.	—	—	Göggenu	—	—
5% Südb. Festschmerzbank Obl.	1,65	1,6	Eisen Akt.	7 1/4	7,5
5% Badische Kohlenanleihe	—	9%	Oernania	—	—
5% Niederr. Goldanleihe	—	—	Cinobrun Akt.	10,55	10,95
Dtsch. Bank Akt.	11	10 1/2	Harp. Bergb. Akt.	63,5	64 1/2
Disconto	—	—	Höchst. Farb. Akt.	15 1/4	15 1/2
Command. Akt.	13	12 1/2	Langhans Akt.	7,9	8 1/2
Reichsbank Akt.	43 1/2	41 1/2	Röllm. Kottm. Akt.	8 1/4	8 1/2
Rhein. Creditbank Akt.	2,5	2,5	Kollmar & Bourdon Akt.	20	19,5
Württ. Vereinsbank Akt.	3 1/2	3	Körting Gew. Akt.	7 1/2	7,6
Havag Akt.	29 1/2	29,3	Laurahütte Akt.	8	9,7
Korbb. Lloyd Akt.	7,4	7,6	Magnus Akt.	3,5	2,5
Wg. Kohalb. Akt.	35	35	Mansfeld Akt.	4,8	4,8
Elektr. Hochb. Akt.	44,50	43,5	M. S. H. Akt.	4 1/2	4,5
U. S. O. Akt.	10 1/2	9,9	Reichswerke Akt.	7 1/2	7,4
Süd. Anilin Akt.	18 1/2	18 1/2	Sol. Stiel Akt.	5,15	5,36
			Salz. Heilbr. Akt.	46	45
			Stuttg. Zuck. Akt.	3,95	4
			Württ. Elekt. Akt.	4,9	5,4
			Zellstoff	—	—
			Waldhof Akt.	11	10 1/2

**AUFRUF!**

Alle Besitzer deutscher Reichs-, Staats- oder Stadtanleihen, Obligationen, Pfand- und Rentenbriefe, Inhaber vorkriegszeitiger Reichsbanknoten und Sparkassenscheine pp. werden im eigenen Interesse ersucht, ihre genaue Adresse sowie Bezeichnung und Nennwert der in Frage kommenden Papiere bezw. Höhe der Guthaben dem unterzeichneten Verbande sofort bekanntzugeben. Für Rückantwort ist frankierter Briefumschlag mit der eigenen genauen Adresse beizufügen.

**Verband der Interessenten zur Erlangung der Aufwertung von Reichs-, Staats- u. Kommunalanleihen pp. G. V. Berlin-Charlottenburg 2.**

Der Syndikus: Bendi, Notar. Der Schatzmeister: Scheithauer, Privatier. Der Aufsichtsrat: Dalves, Rittmeister a. D. Der Vorsitzende: Dr. phil. Helbing, Studentent a. D.

**Dobell, den 14. August 1924. Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

**Wilhelm König, Holzhaner, Martins Sohn,**

im Alter von 80 Jahren nach langem, schweren Leiden Donnerstag Nacht 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine König, geb. Schöndhaler, mit Kindern.

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

Obst gut!

So ist das Urteil über Steigerwald-Kunstmost-Ansatz

1 Liter kostet ungefähr 10 Goldpf.

Vilmorin zu haben!

Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach. Steigerwald Aktiengesellschaft Heilbronn a. N.

**Weinfässer-Verkauf**

(noch wie neu). 1 Ovalsfaß 318 Liter, 1 rundes 131 Liter, 1 rundes 88 Liter, 1 rundes 43 Liter, 1 Krautfaß 80 Liter billigt zu verkaufen. Weinkube Deurer, Telefon 17.

Unterlengenhardt. **Verlaufen** hat sich am letzten Samstag vormittag im Wald zwischen Unterlengenhardt und Ziefelsberg mein **Schnauzer**, Farbe Salz und Pfeffer. Der Eigentümer bittet um Auskunft über etwaigen Verbleib und warnt vor Ankauf. Johs. Wohlgenuth.

**Fahrradgummi,**

Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und guten Wares. Machen Sie einen Versuch. Fahrradmantel Mk. 2,75 und 2,95, da prima Qualität Mk. 3,50, da extra prima Qualität Mk. 3,95, Gebirgsboden 4,25 und 4,75, Fahrrad-Schläuche, extra prima Qualität 95 Pfg. und Mk. 1,15.

**Fahrräder, Nähmaschinen,**

Auf Wunsch Teilkatalog. Katalog gratis. Emil Levy, Hildesheim, 180. Bestellungen auf **Stempel** jeder Art nimmt entgegen. E. Neef'sche Buchhandlung.

**Obernhausen. Einem**

**Herd,**

gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, ladiert, 3 Kochlöcher, verkauft billig.

Karl Rindl, Windhof.

Schwann.

**Garbenbänder,**

160 Cm. Schnittlänge, empfiehlt Carl Geutner, Gärtnerrei.

**Radfahrer-Verein „Schwaben“ Conweiler.**

**Programm zum Radisport-Fest**



am Samstag, 16. und Sonntag, 17. August 1924:

Samstag, den 16. August

von abends 7 Uhr ab Empfang der auswärtigen Festgäste und Rennfahrer im „Adler“, abends 9 Uhr Festbankett im Gasth. zur „Sonne“.

Sonntag, den 17. August

morgens 5 Uhr Tagwache, 6 Uhr Hauptfahren, anschließend Neulingsfahren, 8 Uhr Stoffetten-Rennen, von 10 Uhr ab Empfang der auswärtigen Festgäste, 11-12 Uhr Konzert auf dem Festplatz, 12 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Lokalen, 1 Uhr Ausstellung des Festzuges, 3 Uhr Reigenfahren, Kunstfahren und Raddballspiel, 6 Uhr Preisverteilung, von 7 Uhr ab Tanz im „Adler“ und „Waldhorn“.

Wir laden sämtliche Sportskameraden und Gönner unserer Sache freundlichst ein.

Der Festauschuß.

**Schulbedarfs-Artikel:**

Schulhefte, Schulbücher, Schultafeln, Tafelschwämme, Schultinte, Zeichenwaren, Schreibwaren, Gesangbücher.

E. Neef'sche Buchhandlg., Neuenbürg.

**Bieh-Verkauf.**

Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Döhen“ in **Höfen** ein großer frischer, Transport

erstklassiger junger **Milchkühe**, Kälberkühe, sowie ausnahms-

wis schöner hochträchtiger **Kalbinnen** zum Verkauf, und ladet Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt. Das Bieh kann vom Sonntag ab besichtigt werden.

